

**Zeitschrift:** Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,  
Alterspflege und Altersversicherung

**Band:** 7 (1929)

**Heft:** 4

**Artikel:** Herrn Dr. F. Wegmann : zum zehnjährigen Jubiläum als Präsident des  
Direktionskomitees

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-722646>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Herrn Dr. F. Wegmann**  
zum zehnjährigen Jubiläum als Präsident des Direktions-  
komitees.

Gesprochen von einem Mädchen in Bernertracht  
am 13. November 1929.

Syd Dir dä Herr? Me het mi  
brichtet,  
I söll de zue-n-Ech cho, hie z'Bärn.  
Druuf han i gleitig d's Brüschtli  
grichtet,  
Es settigs Bsüechli mache-n-i gärn.  
Dir wüßt der best Wäg, u Dir  
chönnet  
Ungschauet Guet's tue, wie me seit.  
Was Dir de-n-arme Lütli gönnet,  
Het z'tuusedfältig Frucht scho treit.  
**Scho zäche Jahr!** Was das wott  
säge,  
Weiß jede hie im Stiftigsbott.  
's chunnt eim ja nid geng alles  
gläge  
U mängisch torglet's hüsch u hott.  
Dir heit's verstande! Für die Alte  
Heit Dir die Stiftig zämegha,  
U wär so fryn u treu cha walte,  
Däm müesse-n-alli Härze schla!  
Der Winter chunnt, es faht a chalte  
U gfrüüre, mängisch isch's e Gruus.  
Da möchte-n-üsi guete-n-Alte  
Es Obdach ha im Schwyzerhuus.  
Vor Zyte het's e mänge ghudlet  
U mänge het sech bsorgt u ghärmt  
Bim struube Wätter, wenn's het  
gsudlet,  
Daß em ke Mönsch es Hei het  
gwärmt.  
Das het druuf d' Schwyzer afah  
duure  
U het'se gheiße zämesta.  
U alli: d'Büetzer, d'Herre, d'Bure  
Hei gseit: „So cha mes nid la ga!“  
„Mer wei de-n-Alte d'Liebi  
schicke,  
Die ghört gottlob zu ker Partei,  
U d'Protestante, d'Katholike  
U andri sy im Wohltue frei.“  
Hüt het's für d'Froueli u d'Manne  
Gäld, daß me Vielne Guets cha tue.

We d'Eidgenosse zämespanne,  
De bschießts. 's het offni Härze  
gnue!  
Im Bärgland u i jedem Chrache  
Gspürt me, daß d'Schwyzzer Wille  
hei.  
We me-n-im Nächste Freud cha  
mache,  
Da steit er wäger nid allei.  
**„Für d's Alter!“** Jitz, an allne  
Wände  
Gseht me landuus es schöns Plakat.  
Me bruucht no Mängs. Mit voll'ne  
Hände  
Gäht ne's u machet's Wort zur  
Tat!  
De gschau't me i de Runzelgsichtli  
Es Lüüchte uufga, früsch u häll.  
U bald, bi allne Wienachtsliechtli  
Lacht's d's Härz u rüeft: Jä gäll,  
jä gäll!  
Gottwilche z'Bärn, Herr Wegma!  
Lueget,  
Die Blüemli bringe-n-Ech zum  
Dank.  
No nie het Ech ja d's Wohltue  
gnueget  
U allzyt findet Dir der Rank.  
Gottwilchen Euch, dir Manne,  
Froue,  
Wyt geit der Säge von Ech uus.  
Dir bringet d'Liebi u d's Vertroue  
I d's Land u d's Füür brönnt warm  
im Huus!  
Jitz aber wott i einisch höre.  
's wär afe Zyt, für ume z'ga.  
Excusez, daß ich Euch tue störe.  
Doch het's mer hüt ke Rueh meh  
gla.  
Wenn ig de einisch sta im Läbe,  
Wott i o Guet's tue, geng u gärn.  
Herr Wegma, 's geit de nüt der-  
näbe,  
Treu u graduuf: So sy mer z'Bärn!  
Ernst Oser, Bern.